

Namentlich erwähnen möchte ich allerdings eine Veranstaltung, die für unsere pädagogische Arbeit von besonderer Bedeutung war: Im Mai war Günter Steppich bei uns, der beste Mann in Sachen Jugendmedienschutz in ganz Hessen, um in einem Workshop und einem Vortrag Eltern und Lehrern deutlich zu machen, wie wichtig für die Kinder und Jugendlichen ein sinnvoller, kontrollierter Umgang mit dem Internet ist. Frau Böhr und Frau Closmann sei an dieser Stelle auch herzlich dafür gedankt, dass sie den Jugendmedienschutz zu einem zentralen pädagogischen Thema an unserer Schule gemacht haben.

Mein Dank gilt aber auch allen anderen Mitgliedern der Schulgemeinde für ihre engagierte und so überaus erfolgreiche Arbeit. Manchmal möchte man als Lehrer verzweifeln ob der Vielzahl der kleinen und großen Probleme, die der schulische Alltag so mit sich bringt. Aber am Ende kann man doch auch zufrieden auf das Geleistete zurückblicken und sich freuen über die Fortschritte, die jeder Einzelne erzielt hat. Ein besonderer Dank geht in diesem Jahr zunächst an Herrn Ritter und Herrn Gottwald, die in wirklich aufopferungsvoller Arbeit unser ganzes IT-System erweitert und völlig neu aufgesetzt haben, dann aber auch an die SV, an Frau Bechtler und Herrn Diedrich als SV-Lehrer, an alle Mitwirkenden und Kursleiter - ihrer Initiative und ihrem Engagement ist es zu verdanken, dass dieses Schuljahr mit einer perfekt durchorganisierten, abwechslungsreichen Projektwoche ausklingt.

Auch dem Hauspersonal an dieser Stelle ein herzliches Dankeschön. Frau Damm ist seit dem 1. Juli nach längerer Erkrankung wieder an Bord. Frau Wagner hat sie in dieser Zeit mit Hilfe von Frau Paul vertreten und hat diese schwierige Aufgabe glänzend bewältigt. Herzlichen Dank!

Ihnen allen wünsche ich erholsame Ferien, in jeder Hinsicht viel Wärme und Sonnenschein, viel Zeit für die Familie, für Freunde und Verwandte und für Ihre persönlichen Interessen.

Es grüßt Sie ganz herzlich Ihr Tobias Meinel

#### Termine zum Schuljahresbeginn :

- 2.9.2015 Nachprüfungen schriftlich (ab 9:30 Uhr), mündlich: 3.9. (ab 9:30 Uhr)
- 4.9.2015 Gesamtkonferenz (10:30 Uhr)
- 7.9.2015 8:00 Uhr: Begrüßung der Klassen 7  
8:45 Uhr: Begrüßung der Einführungsphase  
15:00 Uhr: Einschulungsfeier der Klassen 5  
1.-2. Std.: Klassenlehrerunterricht (E-Phase: 2.-4. Std.)  
3.-6. Std.: Unterricht nach Stundenplan (E-Phase: ab 5. Std.)  
Kein Nachmittagsunterricht
- 26.9.2015 Großes Schulfest (11.00-16.00 Uhr) - herzliche Einladung!

#### Spendenaufruf

Liebe Eltern,

um die Arbeit unserer Partnerschule in La Paz zu unterstützen und einem Schüler dieser Schule ein Praktikum in Marburg zu ermöglichen, bitten wir um eine Spende auf folgendes Konto:

Wir helfen Kindern in der Dritten Welt e.V.

IBAN: DE64 5305 0180 0000 0055 55, Zweck: Projekt La Paz Elisabethschule Marburg

Die Spenden sind steuerbegünstigt.

Mit Dank und Gruß

Tobias Meinel, Silke Malkus, Patricio Ladron de Guevara

Liebe Eltern,  
liebe Schülerinnen und Schüler,  
liebe Kolleginnen und Kollegen,

während ich Ihnen diesen kleinen Bericht über die Ereignisse des letzten halben Jahres schreibe, ächzt Marburg unter einer Hitzewelle. Draußen zeigt das Thermometer 37° C, so dass ich mich ganz gerne hinter die heruntergelassenen Jalousien in die Wohnung an den Schreibtisch zurückziehe und über kühlere Zeiten nachdenke.



Regelrecht kalt erwischt hat uns im Frühjahr die Mitteilung aus dem Kultusministerium, dass die Gymnasien im neuen Schuljahr mit Kürzungen rechnen müssen. Für die Ausweitung der Ganztagsprogramme in den Grundschulen („Pakt für den Nachmittag“), für den Ausbau der Inklusion an den Regelschulen und für den Unterricht von Immigranten müssten Lehrerstellen in allen Bereichen eingespart werden. Der Bildungsbereich als solcher sei zwar nicht von Kürzungen betroffen und die sog. demografische Rendite bleibe „im System“, d.h. trotz sinkender Schülerzahlen werde der Bildungsetat nicht verringert, aber für diese drei zusätzlichen Aufgaben gebe es eben auch keine zusätzlichen Mittel.

Konkret heißt das für die Elisabethschule, dass wir im kommenden Schuljahr eine Stelle und in den beiden darauffolgenden Jahren eine weitere Stelle verlieren, die in der Oberstufe einzusparen sind. Es heißt in der Begründung des Ministeriums, die Kurse seien „im Vergleich“ zu klein. Womit verglichen wird, wird aber nicht verraten. In Zahlen bedeutet das, dass für die Einführungsphase statt 231 nur 213 Unterrichtsstunden zur Verfügung stehen werden, also 18 Stunden bzw. 7,8 % weniger.

Kurz gesagt: Die Lernbedingungen der Schüler verschlechtern sich um fast 8 Prozent, denn weder die Unterrichtsverpflichtungen noch der Stoff werden gekürzt, stattdessen werden die Kurse größer, die Wahlangebote geringer. Auch die Arbeitsbedingungen der Lehrer verschlechtern sich um 8 Prozent, denn weder die Arbeitszeit - ohnehin die höchste der Gymnasiallehrer in Deutschland - noch die Zahl der zu korrigierenden Klausuren wird verringert - es steigt einfach die Zahl der Schüler pro Kurs. Während im Jahr 2015 Post und Bahn, Sozialarbeiter und Erzieher erfolgreich für bessere Arbeitsbedingungen kämpfen, müssen Schüler und Lehrer immer mehr Verschlechterungen hinnehmen, und das in einem Land, dessen einzige Ressource angeblich die Bildung sei.

Kalt erwischt hat uns diese Mitteilung auch, weil wir in diesem Jahr ohnehin personelle Probleme haben. Da wir unter G8 einen Jahrgang weniger haben und da wir wegen der Rückumstellung auf G9 weniger Stunden für die Jahrgänge 5 bis 7 zugewiesen bekommen, haben wir personelle Überhänge. Fein, könnte man denken, dann können die Kürzungen ja erst einmal ausgeglichen werden. „Denkste“, muss man da leider sagen, der Überhang muss abgeordnet werden an andere Schulen.

Obwohl wir zwei Kollegen in den Ruhestand verabschieden, Frau Marion Benz-Hoff (En, Spo, DS) und Herrn Jürgen Hahn-Schröder (De, PW, Spo), denen ich an dieser Stelle für ihre großartige Arbeit an der Elisabethschule herzlich danken möchte, müssen einige die Schule verlassen: Der Kollege Stefan Schmidt, der bei uns ausschließlich

Kunst unterrichtet hat, wird dauerhaft zur Stiftsschule Amöneburg wechseln; Frau Hiltrud Wagner (De, En, DS, DaZ) kommt aus ihrem Sabbatjahr zurück und wird zunächst an der Adolf-Reichwein-Schule ausschließlich Immigranten unterrichten; auch Frau Sonja Pieper (De, Ru, DaZ) übernimmt einen Kurs für Immigranten an der Sophie-von-Brabant-Schule. Frau Christina Gnau erteilt in den nächsten beiden Jahren mit ihrer ganzen Stundenzahl Englisch-Unterricht an der Alfred-Wegener-Schule in Kirchhain. Nach derzeitigem Planungsstand werden weitere elf Kolleginnen oder Kollegen mit einem Teil ihrer Stunden an anderen Schulen eingesetzt.

Sie können sich vorstellen, dass diese Veränderungen das Kollegium hart getroffen haben. Alles, was man sich als Lehrer an einer Schule über die Jahre hin aufgebaut hat, alle Projekte, die man über den Unterricht hinaus verfolgt, sind von heute auf morgen in Frage gestellt - auch für mich als Schulleiter eine bittere Zeit, weil ich nicht nur den Kollegen den Wechsel an eine andere Schule, sondern auch den Klassen viele Lehrerwechsel zumuten muss, die pädagogisch alles andere als sinnvoll sind.

Genug der Klagen, nun zu den erfreulichen Dingen. Im April bekam die Aula ein neues Gesicht. Das Grün der 70er Jahre wurde gegen Weiß ausgetauscht, wodurch der Raum heller und eleganter wirkt. In der Mitte der Bühne ist jetzt eine Zeichnung des alten Schulgebäudes in der Universitätsstraße zu sehen, mit leichter Hand von der ehemaligen Kunstlehrerin Erika Mann in Ölkreide ausgeführt, nicht nur ein lebendiger Blick auf die Geschichte unserer Schule, sondern auch eine bildhafte Erklärung für die Bleiglasfenster, die 1877 in die Fenstergiebel des neugotischen Baus eingefügt wurden.

Die Ausstattung der neuen Bibliothek für Mittel- und Oberstufe ist jetzt abgeschlossen, so dass der Bücherbestand stark erweitert werden kann. Für die Aufnahme der neuen Bücher, die Ausleihe und die Aufsicht wird ab dem neuen Schuljahr eine eigene Bibliothekskraft zur Verfügung stehen. Sie wird aus den Mitteln der Ganztagschule finanziert werden können, die das Kultusministerium um eine halbe Stelle aufgestockt hat. Ich bin dafür allen Verantwortlichen sehr dankbar, insbesondere dem Magistrat der Stadt Marburg, der sich dafür in Wiesbaden mit großem Nachdruck eingesetzt hat, weil die Mittel für Ganztagsprogramme künftig nur noch den Grundschulen zu gute kommen sollten.

Zuversichtlich stimmt mich auch, dass der neu gewählte Oberbürgermeister Dr. Thomas Spies in den nächsten Jahren 30 Millionen Euro für den Schulbau zur Verfügung stellen will. Offenbar hat man endlich erkannt, dass sich hier über Jahrzehnte ein Sanierungsbedarf angestaut hat, der energische Anstrengungen verlangt. Als Beispiel sei nur der marode Zustand der Fenster in unserer Schule genannt. Ich erwarte, dass dann auch zügig der Bau der Multifunktionshalle (Sport, Theater, Musik, Vereine) an der Stelle der alten Sporthalle in Angriff genommen wird, für den seit Dezember ein baureifer, preisgekrönter Architektenentwurf vorliegt.

Ein besonderer Schulentwicklungsschwerpunkt lag im 2. Halbjahr auf dem Ausbau der internationalen Orientierung unserer Schule. Auf Anregung der Eltern hat eine Arbeitsgruppe in mehreren Sitzungen mit weitreichenden Recherchen geprüft, ob es möglich und wünschenswert wäre, Spanisch als 2. Fremdsprache anzubieten. Leider war das Ergebnis ernüchternd: Zum gegenwärtigen Zeitpunkt ist es nicht möglich, nicht zuletzt aus personellen Gründen. Trotzdem soll die Fragestellung weiter verfolgt werden. Ziel ist die Entwicklung eines Fremdsprachenkonzepts für unsere Schule, das solche und andere Entwicklungsperspektiven als Optionen einschließt. Doch

auch ohne Spanisch als 2. Fremdsprache ist die Elisabethschule weit vernetzt, wie sich im 2. Halbjahr eindrucksvoll gezeigt hat: Spanien-Austausch, USA-Austausch, Frankreich-Austausch, Schweiz-Austausch, Praktika in Spanien und England - ein großer Gewinn für die Schule, aber auch eine große Belastung für alle Beteiligten, weil der reguläre Unterricht ja weiterlaufen muss. Ein dickes Dankeschön deshalb an dieser Stelle allen, die so engagiert daran mitgewirkt haben.

Ganz besonders gefreut hat mich, dass uns Frau Karin Boller, die Leiterin der Kurmi Wasi Schule in La Paz, besucht hat, zum ersten Mal in der seit acht Jahren bestehenden Freundschaft zwischen unseren beiden Schulen, und ausführlich über das pädagogische Konzept ihrer Schule berichten konnte. Faszinierend, wie anders Schule sein kann!

Das 2. Schulhalbjahr war auch die Zeit der großen Talente. Im Rahmen unserer Pull-out-Kurse wurden fünf Wettbewerbsbeiträge für den Regionalwettbewerb „Jugend forscht“ erarbeitet. Mit dem 1. Platz im Fachgebiet Technik und einer Nominierung für den Landesentscheid errang Philipp Jochum den Spitzenpreis seiner Altersgruppe. Luzie Hegele und Lisa Fach wurden mit dem 1. Preis im Fachgebiet Chemie bei „Jugend experimentiert“ ausgezeichnet. Die anderen drei Projekte wurden mit einem 2. Platz honoriert. In der zweiten Runde konnte sich Philipp Jochum (9d) mit seiner intelligenten Steckdose, die künftig Netzteile für Niedervoltgeräte überflüssig machen könnte, sogar gegen alle anderen Bewerber Hessens durchsetzen und den Landespreis erringen. Erst im Bundesfinale bei BASF in Ludwigshafen musste er sich der harten Konkurrenz geschlagen geben.

Auch in vielen anderen Wettbewerben haben unsere Schüler/innen ihr Talent unter Beweis gestellt. Alisa Metzger und Sarah Steinbach (Q2) haben beim Geschichtswettbewerb des Bundespräsidenten mit ihren Arbeiten zu dem diesjährigen Thema „Anders sein“ je einen Förderpreis des Landes Hessen errungen. Die „Donauschwaben“ und die „Mütter unehelicher Kinder“ waren ihre Forschungsthemen. Im Mathematik-Wettbewerb der Klassen 8 wurde Lukas Plamper Kreissieger und damit bester Mathematiker seines Jahrgangs im ganzen Landkreis. Am europaweiten Englisch-Wettbewerb Big Challenge nahm die Elisabethschule mit 150 Schüler/innen teil; hervorragende Plätze erzielten dabei Leonard Gedeon (9e), Jana Rafik Sabry (7f) und Dominik Frank (8a).

Besonderes Talent bewiesen auch unsere Theater- und Musikgruppen. Vom Schulkonzert im Mai bis zu den Klassenvorspielen unserer Musikklassen 5 und 6 im Juli reichte das breite Spektrum der Darbietungen. Besonders hervorheben möchte ich die Inszenierung der Theater-AG, die diesmal mit Dürrenmatts „Romulus der Große“ eine Komödie auf die Bühne brachte, die fetziger, bunter und ideenreicher nicht hätte präsentiert werden können. Als Spielleiter hatte Dr. Tobias Purtauf diesem Stück so viele witzige Regieeinfälle mit auf den Weg gegeben, dass das Publikum tobte. Am Ende stammte wahrscheinlich auch das Wetter aus Purtaufs Trickkiste, denn in der Waggonhalle herrschte bei diesem Stück, bei dem sich alles um die Hühner und deren Eier am Hofe des letzten römischen Kaisers dreht, wahrhaft brutende Hitze.

Zu nennen wären hier natürlich auch viele andere Veranstaltungen, auf die ich aber an dieser Stelle nicht näher eingehen kann, Vorträge, Lesungen, Sportfeste und Diskussionsveranstaltungen, die das kulturelle Leben unserer Schule sehr bereichern haben.